

Aus der Luft gegriffen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **44 (1968-1969)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürichsee rechtes Ufer sprach in Meilen
Dr. Peter Studer zum Thema: «Vietnam —
Prüfstein Amerikas?»

*

Die Mitglieder der *Unteroffiziersvereine Uzwil, Wil und Gossau* haben kürzlich gemeinsam eine Felddienstübung durchgeführt. Die instruktiv verlaufene Übung liess erkennen, dass solche Zusammenarbeit dank der gemeinsamen Vorarbeit der Übungsleiter den Teilnehmern ausserordentlich viel bieten kann.

*

Der UOV Amt Entlebuch hat zur Gründung einer «Alten Garde» aufgerufen. Erfreulich viele Veteranen dieser rührigen Sektion haben dem Aufruf Folge geleistet.

*

Wir möchten an dieser Stelle einmal auf das Organ des «Grenchener Wehrmannes» aufmerksam machen, das von Oblt Werner Lanz gut redigiert wird und gleichzeitig allen militärischen Vereinen Grenchens dient. Neben allgemeinen und aktuellen militärischen Informationen wird auch die Tätigkeit des Unteroffiziersvereins, der Offiziersgesellschaft und der Gesellschaft der Militär-Motorfahrer gut dargestellt.



Aus der Luft gegriffen

Reif fürs Museum

Ist eines der ehrgeizigsten Projekte der amerikanischen Luftfahrt. Der Riesenbomber XB-70, der mit dreifacher Schallgeschwindigkeit fliegend und mit Wasserstoffbomben an Bord jedes Ziel auf der Erde hätte erreichen können, ist gemeint. Mit dem Projekt der XB-70 wurde in den fünfziger Jahren begonnen, und mit riesigem Geldaufwand wurden zwei Prototypen gebaut. Bei einer Kollision während eines Testfluges stürzte 1966 eine Maschine ab. Der zweite und letzte dieser beiden Riesenvögel wird demnächst ins Luftwaffenmuseum nach der Wright-Patterson-Basis überflogen.

Das Bauprogramm für die XB-70 wurde plötzlich gestoppt, nachdem sich gezeigt hatte, dass Flugzeuge dieser Grösse für moderne Fernlenk Waffen eine viel zu leichte Beute gewesen wären. Ursprünglich hätten 200 Einheiten produziert werden sollen.

Kein Echo, keine Interferenz

treten in der von Grumman für die US Navy gebauten Anti-Echo-Kammer auf. Diese Kammer, die grösste ihrer Art, erlaubt es, ein komplettes Flugzeug von allen möglichen Störeinflüssen zu isolieren. Somit können Versuche mit der Bordelektronik als integrierendem Teil des gesamten Waffensystems unter optimalen Verhältnissen durchgeführt werden. Bisher war man gezwungen gewesen, die Versuche mit Modellen durchzuführen oder die Komponenten einzeln zu testen.

Die Grundfläche der Kammer beträgt 65,5 m², und das Gebäude ist 12,80 m hoch. Alle Seitenwände und die Decke sind mit total 7300 Pyramiden bespickt, die jeden Reflex absorbieren. Damit die Flugzeuge in die Anti-Echo-Kammer gebracht werden können, dient eine ganze Seite als «Türe». Sie wiegt allein 37 Tonnen und wird mit Motorenkraft bewegt.

Der Strahltrainer

BAC Jet Provost wird bis weit in die siebziger Jahre hinein als Basis-Schulflugzeug für künftige Kampfpiloten der Royal Air Force (RAF) Verwendung finden.

Das Herstellerwerk BAC erhielt von der britischen Regierung einen Auftrag zur Lieferung von über 100 Jet Provost Mk.5 an die RAF. Jet Provosts stehen schon seit 1955 im Einsatz bei den britischen Luftstreitkräften.

Die nun bestellten Jet Provost Mk.5 entsprechen im wesentlichen der Exportversion BAC 167 Strikemaster, sind aber mit dem schwächeren Triebwerk Viper 11 mit 1130 kp Standschub ausgerüstet. Für die Bedürfnisse der RAF genügt aber diese Schubleistung.

In der geräumigen Druckkabine sitzen Schüler und Lehrer nebeneinander, was dem Lehrer die Überwachung des Schülers wesentlich erleichtert.

Neue Strahltrainer

will künftig auch Dornier bauen. Nach eingehendem Studium der damit zusammenhängenden Probleme haben sich bei Dornier für einen künftigen Strahltrainer folgende Entwurfsrichtlinien herausgeschält:

- Abfluggewicht: ca. 4000 kg
- Triebwerke, Schub: 2 × 1000 kp
- Höchstgeschwindigkeit: Mach 0,8—0,9
- Start- und Landestrecke: ca. 1000 m
- Flugzeit: 2½ Stunden

Gegenwärtig ist man sich über die genaue Konfiguration noch nicht ganz im klaren. Die derzeitigen Arbeiten zielen auf die Lösung dieses Problems hin; daneben werden Untersuchungen über Flügelauslegung, Rumpfaufteilung und Cockpitgestaltung durchgeführt.

Schnellreparaturen

von beschädigten Landebahnen sind nun innert dreissig Minuten möglich. Bei Versuchen der US Air Force wurde ein künstlicher Bombenkrater mit einem Durchmesser von 12 m und einer Tiefe von 4 m vorerst mit Schutt aufgefüllt und dann eine Deckschicht von ca. 30 cm aus einheitlichem Material (Kies, Sand) aufgetragen. Schliesslich wurde ein neuartiger, sehr schnell trocknender Spezialzement darauf gegossen. Dieser durchdrang die Schicht, und es entstand eine tragende Decke. Das Ganze trocknete innert dreissig Minuten, und nach einer weiteren halben Stunde wurde die Tragfähigkeit des Belages durch ein Flugzeug im Gesamtgewicht von 26 000 kg erfolgreich erprobt. Der Spezialzement soll nun auch in Süd-vietnam verwendet werden.

Nach jahrelanger Evaluation

hat die Bundesrepublik Deutschland jetzt bei der Beech Aircraft Corp. Cardinal-Lenk Waffen-Zielflugkörper bestellt. Cardinals sind seit 1963 in Westdeutschland versuchsweise im Einsatz.

Die Cardinal ist eine ferngesteuerte Drohne mit Propellerantrieb, unter deren Tragfläche die eigentlichen Schlepptiele mitgeführt werden. Sie werden dann nach Bedarf einzeln ausgeklinkt und an einem Seil hinter der Cardinal hergeschleppt.

Die mit Geschwindigkeiten bis zu 540 km/h operierende Cardinal wird mit Hilfe einer Rakete gestartet, die die Drohne innerhalb weniger als zwei Sekunden auf 320 km/h beschleunigt. Nach dem Einsatz in Höhen bis zu 14 500 m wird der Fallschirm im Heck ausgelöst, und das Zielschlepp-Flugzeug kann geborgen und wieder verwendet werden.

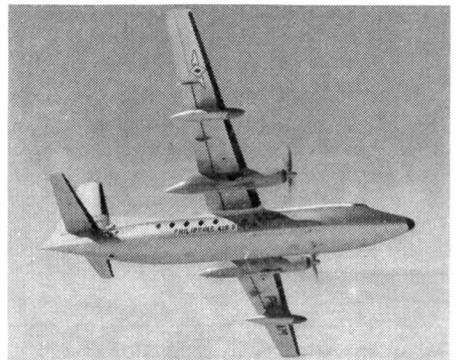
Die Cardinal wird für Übungsschiessen mit den Lenk Waffen Hawk, Sparrow, Terrier, Sidewinder, Nike-Hercules, Nike-Ajax, Red-eye und automatischen Rohr Waffen eingesetzt.

Die niederländische Reichsluffflugschule (RLS)

hat den ersten HFB 320 Hansa-Jet-Trainer übernommen. Die bestellten total drei Flugzeuge sind nach den Spezifikationen der RLS eingerichtet worden und dienen zur Schulung von Verkehrs- und Militärpiloten. Im Hansa-Jet-Trainer können gleichzeitig drei Schüler, einer im Cockpit für die fliegerische Ausbildung und zwei in der speziell eingerichteten Kabine für Sprechfunk- und Navigationsschulung unterrichtet werden.

Nach einer Flugerprobung

von nur fünf Stunden wurde der erste Prototyp E-O 1 des anglo-französischen Kampfflugzeuges Jaguar erstmals mit Überschallgeschwindigkeit geflogen. Inzwischen geht das Erprobungsprogramm planmässig weiter, wobei bisher keine Schwierigkeiten aufgetreten sind.



Die F.27 Friendship

ist zum meistgebauten Turboprop-Flugzeug geworden. Die Fokker-Flugzeugwerke konnten den Auftrag für die 500. Maschine bekanntgeben. Friendships werden in aller Welt von Fluggesellschaften und Luftwaffen erfolgreich eingesetzt. Im militärischen Bereich findet die F.27 als Transporter und für Spezialaufgaben Verwendung. PhiHa